

## Fragen und Antworten im Zusammenhang mit der Unterbringung und Betreuung von Schutzsuchenden (Status S) aus der Ukraine

Stand: **Februar 2023** (neuste Änderungen in **rot**)

### Allgemeines

Diese Zusammenstellung von Fragen und Antworten bzgl. die geflüchteten Personen aus der Ukraine betrifft in erster Linie die Unterbringung und Betreuung innerhalb des Kantons Basel-Landschaft. Fragen zum rechtlichen Status, im Zusammenhang mit Bewilligungen, Anmeldungen, Familiennachzug etc. werden nur am Rande behandelt. Weitere Informationen dazu finden Sie hier:

- Zum Schutzstatus: [Staatssekretariat für Migration \(SEM\)](#)
- Ausweise, Familiennachzug, Reisen etc.: [Amt für Migration und Bürgerrechte \(AFMB\)](#)
- Bewilligung Erwerbstätigkeit: [Kantonales Amt Industrie, Gewerbe und Arbeit \(KIGA\)](#)

Bei weiteren Fragen ist immer Ihre Gemeinde Ihre erste Ansprechstelle.

Fragen		Antworten
<b>Rechtlicher Status / Allgemeine Informationen</b>		
1.	Was bedeutet der Schutzstatus S?	<p>Der Status der schutzbedürftigen Personen wird im Asylgesetz geregelt. Die Zuständigkeiten sind gleich wie im Asyl- und Flüchtlingsbereich organisiert.</p> <p>Der Ausweis S ist auf höchstens ein Jahr befristet, jedoch verlängerbar. Nach frühestens fünf Jahren erhalten Schutzbedürftige eine Aufenthaltsbewilligung B, die bis zur Aufhebung des vorübergehenden Schutzes befristet ist.</p>
2.	Wer erhält den Schutzstatus S?	<p>Schutzsuchende ukrainische Staatsbürgerinnen und -bürger sowie ihre Familienangehörigen, welche vor dem 24. Februar 2022 in der Ukraine wohnhaft waren.</p>
		<p>Schutzsuchende Personen anderer Nationalität und Staatenlose sowie ihre Familienangehörige gemäss oben genannter Definition, welche vor dem 24. Februar 2022 einen internationalen oder nationalen Schutzstatus in der Ukraine hatten.</p>
		<p>Schutzsuchende anderer Nationalität und Staatenlose sowie ihre Familienangehörige gemäss oben genannter Definition, welche mit einer gültigen Kurzaufenthalts- oder Aufenthaltsbewilligung belegen können, dass sie über eine gültige Aufenthaltsberechtigung in der Ukraine verfügen und nicht in Sicherheit und dauerhaft in ihre Heimatländer zurückkehren können.</p>
	Wo finde ich weitere Informationen zum Status?	<p>Weitere Informationen zum Status finden Sie auf der Homepage des <a href="#">Staatssekretariats für Migration (SEM)</a> sowie des <a href="#">Amtes für Migration und Bürgerrechte (AFMB)</a>.</p>
3.	Können Personen mit Status S weitere Familienmitglieder in die	<p>Personen mit Status S können den Familiennachzug analog zu Personen aus dem Flüchtlingsbereich beantragen. Der</p>

	Schweiz holen (Familiennachzug)?	Antrag ist an das Amt für Migration und Bürgerrechte (AFMB) zu richten.
	Wo finde ich weitere Informationen zum Familiennachzug?	Weitere Informationen zum Familiennachzug finden Sie auf der Homepage des <u>Staatssekretariats für Migration (SEM)</u> sowie des <u>Amts für Migration und Bürgerrechte (AFMB)</u> .
4.	Können Personen aus der Ukraine ohne Visum / Anmeldung in die Schweiz einreisen?	Ja, Ukrainerinnen und Ukrainer mit einem biometrischen Pass können sich frei im Schengenraum bewegen. Auch Personen ohne biometrischen Pass können in die Schweiz einreisen, wenn sie glaubhaft machen können, sich davor in der Ukraine aufgehalten zu haben. Eine Registrierung beim Bundesasylzentrum (BAZ) ist auch in diesen Fällen dringend zu empfehlen. Dies, weil Personen ohne Schutzstatus nicht über genügend medizinischen Schutz verfügen.
	Wo finde ich weitere Informationen zu den Einreisemodalitäten?	Weitere Informationen zum Status finden Sie auf der Homepage des <u>Staatssekretariats für Migration (SEM)</u> sowie des <u>Amts für Migration und Bürgerrechte (AFMB)</u> .
5.	Wo können sich Geflüchtete aus der Ukraine registrieren lassen?	Allen Geflüchteten wird dringend empfohlen, sich in einem Bundesasylzentrum (BAZ) registrieren zu lassen. In der Region Basel wenden sich Schutzsuchende an:  Bundesasylzentrum Freiburgerstrasse 50 4057 Basel
6.	Können sich Geflüchtete aus der Ukraine auch online registrieren lassen?	Ja, Geflüchtete aus der Ukraine haben die Möglichkeit sich online für die Registrierung anzumelden. Dies können sie <u>hier</u> tun.
7.	<b>Was müssen Personen mit Schutzstatus S, welche die Schweiz verlassen haben und erneut in die Schweiz einreisen, tun?</b>	<b>Personen mit beendetem Schutzstatus steht es frei, ein neues Gesuch um vorübergehenden Schutz zu stellen. Die betroffenen Personen müssen nochmals das ordentliche Schutzverfahren (siehe Fragen 5 und 6) durchlaufen. Die Personen werden grundsätzlich dem gleichen Kanton zugewiesen wie beim ersten Gesuch.</b>
<b>Unterbringung / Wohnsitznahme</b>		
8.	Wer ist für die Unterbringung und Betreuung verantwortlich?	Im Kanton Basel-Landschaft sind die Gemeinden für die Unterbringung und Betreuung zuständig. Schutzbedürftige können nach der kantonalen Asylverordnung und der Sozialhilfegesetzgebung unterstützt werden. Der Kanton überwacht und übernimmt eine Koordinationsfunktion.
9.	Dürfen Personen aus der Ukraine den Kanton selbst wählen?	Nein, Personen die sich beim BAZ registrieren lassen, werden durch das SEM einem Kanton zugeteilt. Seit dem 25.04.2022 wendet das SEM wieder den regulären Verteilschlüssel an. Sollte bereits eine private Unterkunft vorhanden sein, wird dies bei der Zuteilung in einen Kanton nur noch in Wahrung des Verteilschlüssels und in Ausnahmefällen berücksichtigt.

10.	Dürfen Personen mit Schutzstatus S ihren Wohnort selbst wählen?	Nein, Personen mit Schutzstatus S werden vom Kanton einer Gemeinde zugewiesen. Sie dürfen sich aber innerhalb des Kantons prinzipiell selber eine Wohnung suchen und die Wohngemeinde wählen. Ein allfälliger Wohnortswechsel ist der Gemeinde zu melden; diese meldet den Wechsel wiederum dem Kanton. Es ist zu beachten, dass bei einer Unterstützung durch die Sozialhilfe Mietzinsgrenzwerte der Gemeinden gelten.
11.	Wie erhalten schutzbedürftige Personen Unterstützung?	Wenn die Personen über den Kanton einer Gemeinde zugewiesen werden, können sie in der Aufenthaltsgemeinde einen Antrag auf Unterstützung stellen. Sollten sich die Personen bereits im Kanton aufhalten, müssen sie sich an die Gemeinde wenden.
12.	Wie werden Schutzbedürftige Personen im Kanton untergebracht?	Die Gemeinden sind für die Unterbringung der schutzbedürftigen Personen zuständig. Sie stellen sicher, dass schutzbedürftige Personen zum Zeitpunkt der Zuweisung eine den Bedürfnissen entsprechende Unterkunft erhalten. Dies kann je nach dem in kollektiven oder individuellen Unterkünften oder einer privaten Unterbringung sein.
13.	Ich habe Freunde / Bekannte aus der Ukraine aufgenommen. Was soll ich tun?	Die aufgenommenen Personen aus der Ukraine sollen sich auf jeden Fall in einem Bundesasylzentrum (BAZ) registrieren lassen. Sollten die Personen sonst auf Unterstützung angewiesen sein, müssen sie sich an die Gemeinde wenden. Bitte beachten Sie, dass das SEM seit dem 25.04.2022 wieder den regulären Verteilschlüssel anwendet und nicht in jedem Fall gewährleistet werden kann, dass die aufgenommenen Personen nach der Registrierung bei Ihnen wohnen bleiben können.
14.	Dürfen Schutzbedürftige bei Privaten untergebracht werden?	Ja, Schutzbedürftige dürfen bei Privaten untergebracht werden. Sie sollten sich aber auf jeden Fall in einem Bundesasylzentrum registrieren lassen. Bitte beachten Sie, dass das SEM seit dem 25.04.2022 wieder den regulären Verteilschlüssel anwendet und nicht in jedem Fall gewährleistet werden kann, dass die aufgenommenen Personen nach der Registrierung bei Ihnen wohnen bleiben können.
15.	Wo kann man sich melden, wenn man Personen aufnehmen möchte?	Wenn Sie schutzbedürftige Personen bei sich aufnehmen möchten, wenden Sie sich an Ihre Gemeinde.
16.	Ich möchte Geflüchtete aufnehmen und habe dies gemeldet. Wann kann ich mit Geflüchteten rechnen?	Sie geben bei der Anmeldung an, ab wann Sie Geflüchtete aufnehmen können. Ab diesem Zeitpunkt können Sie jederzeit für eine Aufnahme kontaktiert werden. Wann und ob dies der Fall sein wird, lässt sich nicht festlegen.
17.	Erhalten Private (Gastfamilien) finanzielle Unterstützung für die Unterbringung?	<b>Gemeinden entrichten den Privaten (Gastfamilien) für die Unterbringung von Personen aus dem Asylbereich in ihrem Haushalt eine pauschale Entschädigung. Dazu muss eine angemessene Unterkunft vorliegen, es darf kein Verwandtschaftsverhältnis und keine Schwägerschaft vorliegen, die Aufnahme muss mindestens 30 Tage dauern und es muss</b>

		ein entsprechender Antrag vorliegen. Die Gemeinde ist zuständig für die Prüfung der Bedingungen. Die Entschädigung beträgt pro Monat für eine Person 220 Franken, für die zweite und dritte Person zusätzlich 150 Franken und ab vier Personen insgesamt 670 Franken.
18.	Wer ist Ansprechperson für Private die Schutzbedürftige unterbringen?	Wenn Sie Fragen rund um die Unterbringung von Schutzbedürftigen haben, wenden Sie sich an Ihre Gemeinde.
19.	Was muss ich beachten, wenn ich schutzsuchende Personen aus der Ukraine aufnehmen möchte?	<p>Bevor Sie sich dafür entscheiden, Schutzbedürftige bei sich aufzunehmen, sollten Sie sich über folgende Grundsätze im Klaren sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzbedürftige haben möglicherweise Traumatisches erlebt. Sie brauchen ein stabiles Umfeld und werden in der Regel für eine längere Zeit eine Unterkunft benötigen. Sie sollten in der Lage sein, Schutzbedürftige für etwa drei Monate eine Unterbringung bieten zu können.</li> <li>• Stellen Sie sich darauf ein, dass Schutzbedürftige Sie, insbesondere in alltäglichen Belangen, als Ansprechperson wahrnehmen werden.</li> <li>• Schutzbedürftige haben genauso wie Sie ein Bedürfnis nach Privatsphäre. Sie sollten deshalb ein abschliessbares oder zumindest abgrenzbares Zimmer zur Verfügung haben.</li> <li>• Schutzbedürftige Personen brauchen Zugang zu einem Badezimmer sowie einer Küche / Kochgelegenheit.</li> <li>• Seien Sie sich bewusst, dass für Schutzbedürftige nicht ohne Weiteres alternative Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.</li> </ul>
20.	Was tun, wenn Schwierigkeiten auftreten?	Wenn Sie Schutzbedürftige aufgenommen haben und es zu Schwierigkeiten kommen sollte, wenden Sie sich frühestmöglich an Ihre Gemeinde.
21.	Wo kann ich mich bei Fragen hinwenden?	Ihre erste Ansprechstelle ist immer Ihre Gemeinde.
<b>Unterstützung</b>		
22.	Was für Unterstützung erhalten Personen mit Status S?	Personen mit Status S werden in der Regel gemäss der kantonalen Asylverordnung (§1 lit. c) sozialhilferechtlich unterstützt.
23.	Wie werden schutzbedürftige Personen unterstützt, wenn die Registrierung sich verzögert?	Hilfesuchende Personen müssen in jedem Fall einen Antrag auf Unterstützung bei der Gemeinde stellen. Ist davon auszugehen, dass es sich um schutzbedürftige Personen mit Status S handelt, die Aufenthaltsbewilligung sich jedoch aufgrund der Registrierung verzögert, sind diese mit Nothilfe zu unterstützen. Sobald der Status S bestätigt ist, ist die Nothilfe rückwirkend in eine Regelunterstützung umzuwandeln.

24.	Was umfasst eine allfällige Unterstützung?	Die sozialhilferechtliche Unterstützung umfasst den Grundbedarf, welcher Aufwendungen für Nahrung und Kleidung etc. abdeckt, Krankenkassenprämien, Mietkosten bei einer eigenen Wohnung sowie weitere situative Leistungen.
25.	Wer ist für die Unterstützung zuständig?	Für die Unterstützung sind die Gemeinden zuständig. Schutzbedürftige Personen, welche direkt in den Kanton zu Verwandten oder Freunden eingereist sind, müssen sich in einem Bundesasylzentrum registrieren lassen und bei der Wohngemeinde melden. Ohne Registrierung ist eine reguläre Unterstützung im Rahmen der Sozialhilfe nicht möglich.
26.	Wie wird das Vermögen für die Prüfung der Unterstützung berücksichtigt?	Für Personen mit Schutzstatus S gelten grundsätzlich dieselben Regeln wie für übrige Personengruppen im Asylbereich. Grundsätzlich sind bestehende Vermögenswerte zu liquidieren und deren Erlös ist für den Lebensunterhalt zu verwenden, bevor Sozialhilfe bezogen werden kann.
27.	Wie wird der Besitz eines Fahrzeuges für die Unterstützung gehandhabt?	Bei Personen mit Schutzstatus S, die länger als 12 Monate in der Schweiz sind, ist der Autobesitz nach den Regeln der Sozialhilfe zu behandeln. Zu beachten ist, dass ein Auto zuerst eingeführt und verzollt werden muss, bevor es verkauft werden kann. Sinnvoll ist ein Verkauf, wenn der mutmassliche Erlös die Kosten der Einfuhr (inkl. Zollkosten) deutlich übersteigt.
28.	Können Schutzsuchende Deutschkurse besuchen?	Personen mit Schutzstatus S haben grundsätzlich die Möglichkeit, Sprachförderungsmassnahmen zu besuchen. Wenn Sie sozialhilferechtlich unterstützt werden, werden die Kosten für die Sprachkurse durch die Gemeinden getragen. Sprachförderungsmassnahmen müssen immer von der entsprechenden Gemeinde verfügt werden. Wenn Sie nicht von der Sozialhilfe unterstützt werden, müssen Sie die Kurskosten selbst bezahlen.
29.	Können Schutzbedürftige Integrationsmassnahmen besuchen?	Schutzbedürftige Personen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden, haben grundsätzlich die Möglichkeit, Integrations- oder Sprachfördermassnahmen zu besuchen. In der Regel brauchen Geflüchtete erst etwas Zeit, um sich mit der neuen Situation zurechtzufinden. Oftmals ist unklar, wie es zurückgebliebenen Familienangehörigen geht oder es liegen gesundheitliche Probleme vor oder die Personen haben Traumata.
30.	Benötigen Personen mit Status S eine Haftpflicht- oder Hausratversicherung?	Es wird empfohlen, dass alle Personen mit Status S zumindest eine Haftpflichtversicherung abschliessen. So können aufgrund von kleinen Unachtsamkeiten grosse finanzielle Konsequenzen vermieden werden. Im Falle, dass sie von der Sozialhilfe unterstützt werden, wird die Gemeinde dies mit den Unterstützten anschauen.
<b>Gesundheitliche Versorgung</b>		
31.	Sind Geflüchtete aus der Ukraine automatisch krankenversichert?	Nein, Geflüchtete aus der Ukraine sind nicht automatisch krankenversichert. Wenn sie hier wohnen, gilt für sie aber

		grundsätzlich die Versicherungspflicht und sie sind angehalten eine Krankenversicherung abzuschliessen.
32.	Ab wann werden Geflüchtete aus der Ukraine krankenversichert?	Wenn sich Geflüchtete aus der Ukraine für die Sozialhilfe anmelden, werden sie rückwirkend auf das Datum ihrer Registrierung beim Staatssekretariat für Migration (SEM) krankenversichert. Dies geschieht in der Regel über die Gemeinde.
33.	Erhalten Personen mit Status S Zugang zu medizinischer Versorgung?	Ja, Personen, die einen Status S haben, erhalten medizinische Unterstützung.
<b>Schulbesuch</b>		
34.	Was ist speziell bei Kindern zu beachten?	Für Kinder ist es wichtig, dass sie möglichst rasch eine Struktur haben und Normalität leben können. Dazu gehört u.a. anderem der Besuch der Schule.
35.	Können Kinder mit Status S die Schule besuchen?	Ja, schulpflichtige Kinder mit Status S können sofort die Schule besuchen. Der Schulbesuch gibt den Kindern eine Struktur. Weiter können Bildungslücken aufgrund der Fluchterfahrung bestmöglich verhindert und es können Kontakte zu anderen Kindern geknüpft werden.
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
36.	Dürfen Personen mit Status S arbeiten?	Ja, Personen mit Status S dürfen ab Erteilung des Status S einer nichtselbstständigen oder selbstständigen Arbeit nachgehen.
37.	Ist die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bewilligungspflichtig?	Ja, eine Erwerbstätigkeit ist für Personen mit Status S bewilligungspflichtig. Das Gesuch muss durch die Arbeitgebenden beim kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) eingereicht werden. Das entsprechende Formular finden Sie <a href="#">hier</a> .
38.	Ich habe eine Firma und möchte Geflüchtete aus der Ukraine einstellen, wie muss ich vorgehen?	Wenn Sie Geflüchtete aus der Ukraine einstellen möchten, können Sie Ihr Stellenangebot an das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit schicken; dies direkt an Herrn Alexander Vogler ( <a href="mailto:alexander.vogler@bl.ch">alexander.vogler@bl.ch</a> ).
<b>Kantonswechsel / Reisen</b>		
39.	Dürfen Personen mit Status S den Kanton wechseln?	Personen mit Status S müssen für einen Kantonswechsel ein Gesuch beim Staatssekretariat für Migration (SEM) einreichen. Das SEM nimmt mit den beiden betroffenen Kantonen Kontakt auf und erteilt daraufhin die Bewilligung für den Wechsel.
40.	Dürfen Personen mit Status S ins Ausland reisen?	Ja, Personen mit Status S dürfen ohne Reisebewilligung ins Ausland reisen und in die Schweiz zurückkehren. Reisen müssen bei der zuständigen Gemeinde gemeldet werden. Bei weiteren Fragen ist das <a href="#">Amt für Migration und Bürgerrechte (AFMB)</a> zuständig.
<b>Rückkehr in die Ukraine</b>		

41.	Dürfen Personen mit Status S zurück in die Ukraine reisen	<p>Reisen in die Ukraine sind nicht grundsätzlich untersagt. Hält sich eine schutzbedürftige Person allerdings länger als 15 Tage pro Quartal im Heimat- oder Herkunftsstaat auf, kann das SEM den vorübergehenden Schutz in der Schweiz widerrufen. Das SEM sieht vom Widerruf ab, wenn die ausländische Person die (länger als 15 Tage pro Quartal dauernde) Reise aufgrund eines Zwangs oder zur Vorbereitung der definitiven Rückkehr in ihren Heimat- oder Herkunftsstaat unternommen hat.</p> <p>Hat eine schutzbedürftige Person den Mittelpunkt ihrer Lebensverhältnisse ins Ausland verlegt, erlischt der vorübergehende Schutz in der Schweiz. Ab einem Auslandsaufenthalt von zwei Monaten wird eine Verlegung des Lebensmittelpunktes angenommen.</p>
42.	Erhalten rückkehrwillige Personen eine Rückkehrunterstützung ?	<p>Die meisten rückkehrwilligen Personen mit Schutzstatus S reisen selbstständig in die Ukraine zurück. Personen, die ihre Rückreise nicht eigenständig antreten können, aber trotzdem freiwillig zurückkehren möchten, können sich an die Rückkehrberatungsstelle des AFMB BL wenden und einen Antrag auf Rückkehrunterstützung stellen.</p>
43.	Wie das Vorgehen bei einer Rückkehr?	<p>Personen, die definitiv die Schweiz verlassen, müssen sich bei der Einwohnergemeinde offiziell abmelden. Gleichzeitig sind die ausreise- oder rückkehrwilligen Personen darauf hinzuweisen, die Verzichtserklärung zu unterzeichnen. Die Gemeinden melden dem KSA die Personen, die definitiv die Schweiz verlassen haben, mittels Onlineformular. Wenn vorhanden, kann die unterschriebene Verzichtserklärung dem KSA ebenfalls zugestellt werden.</p>